

Je näher die Kulturen an Waldungen liegen und je mehr baumartige Weiden in der Umgebung auftreten, desto mehr und schneller werden auch die Weiden in den geschlossenen Kulturen heimgesucht. So sind die Weidenbau treibenden Orte längs des Binnwaldes entlang überall sehr stark befallen und waren dort auch die ersten Infektionen zu konstatieren. In der ersten Zeit glaubten die Besitzer, es wären diese Beschädigungen auf Wildverbiß zurückzuführen, welche das dortige zahlreiche Rehwild verursachte, und deshalb vom Kgl. Bezirksamte Bergzabern zur Feststellung der Ursache damals eine Kommission entsandt wurde, und die so Gelegenheit hatte, neben Wildverbiß die ersten größeren Verheerungen dieser Art zu studieren, welche ich seitdem unablässig weiter verfolge.

Von Versuchen, die ich vornahm, die lebenden Würmchen auf andere Knospen zu übertragen, hatten nur einzelne Erfolg, wenn die künstlich hergestellte Verwundung sofort mit Gummi geschlossen wurde. Bessere Erfolge zeitigte die Uebertragung von Eiern, zum Zwecke des Studiums der Veränderung der pflanzlichen Teile der Gallen, doch sind solche Versuche sehr zeitraubend und sind besser auf folgende Weise in natürlichem Zwangszustande zu erreichen. Man nimmt eine große Masse dieser Gallen vor dem Ausschlüpfen ihrer Bewohner im Frühling weg, läßt diese in einem dicht verschlossenen kleinen, mit feinsten Gaze hergestellten Raume ausfliegen, in dem man einige in Töpfen kultivierte Weiden, je nach Wahl der Sorten hineinstellt und seine Beobachtungen vornimmt. Ich habe alle hier einschlägigen Versuche angestellt, um zu erforschen, welche biologischen, anatomischen, physiologischen, ätiologischen usw. Einzelheiten in Betracht kommen. Wüst.

## Literatur.

**P. Kuhnt: Illustr. Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands.** Bei der den Entomologen schon bekannten Schweizerbartschen Verlagsbuchhandlung, Nägele u. Dr. Sprösser in Stuttgart ist ein Werk im Erscheinen begriffen, das bei den Käfersammlern gewiß großen Anklang finden wird. P. Kuhnt hat es mit seinen „Illustrierte Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands“ unternommen, den Sammlern deutscher Käfer ein gutes Bestimmungswerk an die Hand zu geben.

Wie schon der Titel sagt, ist das Hauptgewicht auf die Erläuterung der Unterscheidungsmerkmale durch Abbildungen gelegt, und man muß sagen, daß es dem Verfasser gelungen ist, die Unterschiede, teils mit wenigen Federstrichen, recht klar darzustellen. Künftig braucht also dem Anfänger unter den Coleopterologen, wenn er an das Bestimmen seiner ersten Ausbeuten geht, und er sich in der Fülle der Arten zurecht finden soll, nun nicht mehr das Herz in die Schuhe zu fallen, denn er hat jetzt ein Buch zur Hand, das ihm in knapper, aber leicht verständlicher Weise — soweit dies in der Coleopterologie überhaupt möglich ist — die Bestimmung seiner Lieblinge ermöglicht. Aber auch der fortgeschrittenere Sammler wird gern zu dem neuen Werke greifen, denn die Vorteile einer bildlichen Erklärung schwieriger Arten sind auch für ihn nicht von der Hand zu weisen.

Aufgenommen sollen werden sämtliche in dem „Systematischen Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs“ von J. Schilsky (1909) als

in Deutschland vorkommend aufgeführten Arten und Varietäten. So sind z. B. die in unserem Vaterlande vorkommenden acht Cicindeliden mit 47 Varietäten und Abberationen vertreten. Wenn auch mancher Sammler dies als Haarspalterei hinstellt, so ist doch nicht zu verkennen, daß bei der Erforschung einer Lokalfauna die Berücksichtigung der Unter- und Abarten von großem Nutzen ist. Auf diesem Wege hat der Verfasser schon vorgearbeitet, indem er die in Schlesien aufgefundenen Arten besonders kenntlich macht, ebenso die der Mark Brandenburg.

Die bis jetzt vorliegenden drei Lieferungen bringen eine kurze allgemeine Einführung, die Familienbestimmungstabellen sowie die Cicindeliden, Carabiden, Halipliden, Hygrobiiden, Dytisciden, Gyriniden, Rhyssodiden und einen Teil der Staphyliniden.

Bis Ende des Jahres soll das Buch vollständig (im ganzen 16 Lieferungen zu Mk. 1.80 bei Bestellung vor Abschluß des Werkes, späterer Preis Mk. 2.— die Lieferung) erscheinen. Hoffentlich brauchen wir durch die bei ähnlichen Lieferungswerken gemachten Erfahrungen, über die kurze Erscheinungsdauer nicht mißtrauisch zu werden, auf jeden Fall wollen wir das Beste hoffen. Schw.

## Kataloge.

Die Firma **Ernst A. Böttcher**, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15, versendet soeben ihren Katalog No. 83 (betitelt Preisliste C über paläarktische und exotische Großschmetterlinge). In dem reichhaltigen Verzeichnisse, dessen Preise in Mark und Pfennigen und nicht nach Einheiten ausgesetzt sind, ist eine Durchsicht sehr zu empfehlen. Jeder Sammler wird Tiere darin finden, die in anderen Verzeichnissen überhaupt nicht enthalten sind. Spezialisten seien auf die Fauna Zentralasiens aufmerksam gemacht, deren Vertreter in ziemlicher Vollständigkeit enthalten sind, da die Firma fast alljährlich diese Gegenden bereisen läßt.

Die Deutsche Naturwissenschaftliche Gesellschaft e. V. versendet soeben eine ausführliche Werbeschrift im Umfange von 64 Seiten, die Zeugnis ablegt von den verschiedenen Unternehmungen dieser Gesellschaft, welche sämtlich das Ziel verfolgen, die Errungenschaften der Naturforschung in gediegener und zugleich gemeinverständlicher Weise in die weitesten Kreise zu tragen. Da finden wir zunächst die Halbmonatsschrift „Natur“, an deren Herausgabe sich Männer wie: Prof. Donath-Berlin, Prof. Grätz-München, Prof. Keller-Zürich, Prof. Lassar-Cohn, Königsberg, Prof. Lecher-Wien, Prof. Lummer-Breslau, Prof. Ostwald-Leipzig, Prof. Plate-Jena, um nur einige Namen zu nennen, beteiligt haben. Die D. N. G. gibt ferner verschiedene Sammlungen heraus, die sämtlich dem obigen Zwecke dienen und an welchen ebenfalls die hervorragendsten Gelehrten, Naturforscher und Techniker mitarbeiten. Durch Ortsgruppen sucht die D. N. G. einen engeren Zusammenschluß ihrer Mitglieder herbeizuführen, um dadurch auch Heimatpflege und den Schutz heimischer Naturdenkmäler energisch fördern zu können. Es sei daher allen Naturfreunden der Anschluß an die D. N. G. dringend empfohlen, der Mitgliedsbeitrag beträgt nur Mk. 1.50 vierteljährlich. Die oben erwähnte Werbeschrift ist von der Geschäftsstelle der D. N. G., Leipzig, Königstr. 3 oder durch jede Buchhandlung kostenlos zu beziehen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Literatur 248](#)